



Bundesrat
z.Hd. Bundespräsident Alain Berset
Bundeshaus West
3003 Bern

La Neuveville, 15. September 2018

Gewissen vor Interessen!

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,
Sehr geehrte Damen und Herren Bundesrätinnen und Bundesräte

Wir EVP Delegierte fordern Sie eindringlich auf, die Kriegsmaterialverordnung nicht zu lockern! Wir fordern Sie auf, alternative Lösungen zu entwickeln, um unsere Landessicherheit zu gewährleisten.

Wir sind bestürzt und fassungslos, dass der offiziellen Schweiz die Gewinnmaximierung der eigenen Rüstungsindustrie wichtiger sein soll als unser ethisches Handeln und unsere humanitäre Tradition - und vor allem wichtiger als Menschenleben in Kriegsgebieten, die von Zerstörung, Leid und Verzweiflung wahrhaftig bereits genug geschlagen sind.

Bürgerkriegsländer mit Waffen zu beliefern ist menschenverachtend und nicht vereinbar mit der humanitären Tradition der Schweiz. Als Bewilligungskriterium davon auszugehen, diese Waffen würden dann im eigentlichen Konflikt nicht eingesetzt, ist aus unserer Sicht naiv.

Rund 40'000 Menschen haben binnen weniger Tage ihre Bereitschaft signalisiert, eine Initiative gegen Waffeneporte in Bürgerkriegsländer zu unterstützen und je vier Unterschriften zu sammeln. Diese überwältigende Reaktion auf den Aufruf zeigt Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren Bundesrätinnen und Bundesräte, deutlich das wahre Empfinden der Schweizer Bürgerinnen und Bürger:

Wir dürfen uns nicht am Elend der Menschen in Bürgerkriegsländern bereichern! Wir dürfen unsere Landessicherheit nicht mit dem Leben anderer Menschen erkaufen! Wir wollen kein Blut an unseren Händen! Vielmehr wünschen wir uns einen Bundesrat, der ethisches Handeln sowie die humanitäre Tradition der Schweiz ernst nimmt, sie verteidigt und danach handelt.

Freundliche Grüsse

Marianne Streiff-Feller
Präsidentin EVP Schweiz